

Im Ökostadtrat kamen Alfred Lüthi, Brigitte Suter Buser, Beat von Scarpatetti, Katja Hugenschmidt, Ruedi Bachmann und Susi Rüedi an 5 Abenden zusammen und diskutierten intensiv die laufenden Geschäfte, Projekte und Ideen.

Weil zuviel Licht nachts für Natur und Menschen problematisch ist, planten wir eine Dark Sky-Aktion in der Stadt und wollten an 2 Strassenabschnitten die Strassenlampen ausschalten und mit Anwohnern und Bekannten intensiv Dunkelheit in der Stadt erleben. Dazu geeignet hätte sich die Earth Hour vom 28.März, wo in vielen Städten weltweit die Beleuchtung von Monumenten und amtlichen Gebäuden ausgeschaltet wird. Im LOLA an der Lothringerstrasse wurde unsere Idee begeistert aufgenommen, ebenso an der Kandererstrasse im Kleinbasel. Die Durchführung scheiterte leider an diversen Komplikationen und zu hohen Kosten für Aus-und Einschalten der Strassenlampen.

Unsere Aktion „Grüner Hinterhof und Vorplatz“ startete im März mit einem grossen Artikel im Organ des Hausbesitzervereins und Flyern beim Hausverein. Später brachten Berichte in Quartier- und Tageszeitungen laufend Anmeldungen.

Bis jetzt sind *8 Entsiegelungen+Begrünungen von 6m² - 100m²* realisiert, die von der Aktion einen Beitrag an die hohen Kosten bekamen. Manche wollten schon lange etwas verändern, hatten immer wieder gezögert und waren nun begeistert von unserer Unterstützung.

Gemäss unserem Motto „Machen Sie mehr aus Hinterhof und Vorplatz“ meldeten sich aber auch etliche HausbesitzerInnen, die ihren langweiligen oder gekiesten Hinterhof aufwerten und sinnvoll begrünen wollten. Hier habe ich *8 kleine bis grosse Bepflanzungen mit geeigneten Schatten-Wildpflanzen* aus Kostengründen und für mehr Qualität gleich selber durchgeführt. Dies bedeutete viele Begehungen, viel Arbeit, aber auch interessante stadökologische Gespräche und Ideen.

Es war mir immer klar, dass ein solches Projekt nur mit intensivem persönlichem Einsatz vor Ort gelingen kann.

Weitere 9 Entsiegelungen und 9 Grünaufwertungen sind in konkreter Planung. Für 8 Projekte auf der Warteliste und mögliche weitere Anmeldungen beantragte ich im Herbst zusätzliche Sponsorengelder und bekam nun genug Geld von AUE, Kantonalbankstiftung und IWB Impuls, um intensiv weitermachen zu können.

Die Aktion „Grüner Hinterhof und Vorplatz“ war denn auch ein wichtiges Thema bei meinen Quartierführungen im St.Johann und Gundeli im Rahmen von „Basel natürlich“.

Wildpflanzenmärt im Mai und Rosenmärt im Oktober waren wiederum Glanzpunkte im Ökostadtjahr mit wunderschöner Ambiance und gutem Besuch. Auch diese beiden Anlässe sind sehr arbeitsintensiv. Aber sie sind ideale und beliebte Treffpunkte für NaturliebhaberInnen, Informationen und Gartengespräche ---- und für unser Engagement für die Stadt sehr wichtig .

Im Rahmen des neuen Grünkonzepts Gundeli entstand die Idee, Baumscheiben beim Thiersteiner-schulhaus als Baumpatenschaften mit SchülerInnen zu bepflanzen und zu pflegen. Da dies schon lange ein Wunsch von mir war, begannen wir mit 4 grossen Baumscheiben im Mai und brachten sie schlecht und recht durch Hitze und Sommerferien. Weil schon 3 Baumscheiben genug Giessen und Pflege bringen, verzichteten wir dann im August auf die ungünstige zu sonnige 4.Patenschaft.

Mit Themen wie den Namen der hier gepflanzten Schattenpflanzen (Akelei, Blutstorchenschnabel, Frauenmänteli, Teufelskrallen, Mondviole etc.), den verschiedenen raffinierten Samen-Strategien und im Herbst mit Setzen von Zwiebeln der Frühlingsblumen versuchte ich das Interesse der Kinder an der Natur zu wecken. Auch beobachteten wir nach den Sommerferien genau, welche Pflanzen überlebt hatten ohne viel Wasser und später nochmals blühten. Manche Kinder waren sehr fasziniert vom Pflanzen, andere vor allem vom Giessen und Herumspritzen

Auf grossen Wunsch der Anwohner und des Quartierzentrums LOLA schenkte Ökostadt der neuen Begegnungszone Lothringerstrasse vor dem Lola eine grosse, robuste und vielseitige Feuerschale, die gut verankert auch ausserhalb der Aktivitäten des Quartierzentrums von den Anwohnern benutzt werden kann. Wir weihten sie am Eröffnungsfest der Begegnungsstrasse im Juni ein.

Die Ökostadtführungen für „Basel natürlich 2015“ waren sehr gut besucht und zeigten viel Charakteristisches der Orte und Quartiere und Einblicke hinter die Kulissen:

- 2.Mai Vogesenstrasse - Quartierstrasse mit Vergangenheit
- 16.Mai Besonderheiten des vorderen Gundeli
- 30.Mai Sommergasse, Wintergasse und Co.
- 5.Juni Auf zu neuen Rheinufern

Am Basler Umwelt-Aktionstag 6.Juni war Ökostadt in 2 Quartieren in 2 wunderschönen grünen Hinterhöfen präsent, stellte Möglichkeiten und Umsetzungen vor im Rahmen der „Aktion Grüner Hinterhof“ und lud trotz grosser Hitze zum Verweilen und Geniessen ein. Leider verteilten die vielen Angebote des Umwelttages die Interessierten in alle Quartiere der Stadt, sodass nur je 15 BesucherInnen in meine Hinterhöfe kamen. Den Zugang wies jeweils das grosse offizielle Plakat mit grünem Riesen-Windrad. Im 2. Hinterhof machte das AUE seinen Bildbericht über „Vorbilder der Zukunft“ und Engagement, den wir auf unsere website geschaltet haben.

Bei den Aktivitäten des Stadtteilsekretariats Basel West befassten wir uns besonders mit der Arealentwicklung Felix Platter-Spital und setzten uns für den Erhalt des alten Spitalbaus zugunsten einer ökologisch sinnvollerer *Umnutzung statt Abreissen und Neubauen* ein. Zum einen ist der Bau im Quartier vertraut und akzeptiert, bietet einen wundervollen Ausblick von der Dachterrasse aus und ist geeignet für neue Genossenschaftsformen mit gemeinsamen Aktivitäten, wie es „LENA – Projekt Lebenswerte Nachbarschaften“ von Neustart vorschwebt. Nach intensiven Quartierdiskussionen setzten wir uns mit anderen zusammen bei der Regierung mit einem Offenen Brief für den Erhalt des Spitalbaus ein, da Barbara Buser als versierte Architektin Möglichkeiten einer guten Umnutzung vorzeigte und da die Zeit reif ist für neue Wohnformen in bezahlbarem Rahmen. Wir möchten damit die Regierung überzeugen, auf ihren Entschluss, das alte Spital abzureissen, zu verzichten.

Ökostadt ist Mitglied geworden bei BaselWandel, das junge Ideen und Idealisten mit bestehenden Sozial- und Umweltbewegungen wie Urban Agriculture, Gemeinwohl-Ökonomie, Neustart Basel, Décroissance, Soziale Ökonomie vernetzen will. Dank Ruedi Bachmanns Vermittlung beteiligt sich BaselWandel neu auch am Lokal der Quartierkontaktstelle UnteresKleinbasel an der Müllheimerstrasse, was eine weitere interessante Verbindung ergibt.

Martin Heimberg, der langjährige Betreuer der Ökostadt-Website, hat diese an Verena Wanner übergeben, da er endlich eine gute Stelle im Seeland gefunden hat und von Basel weggezogen ist. Ich mag ihm sein Glück von Herzen gönnen und danke ihm für seine treuen Dienste und seine kompetente Unterstützung. Er machte dies als sein Beitrag für Umweltschutz und Ökostadt. Wann immer ich unverhofft eine Powerpoint machen und präsentieren sollte, habe ich ihm die technische Seite übergeben können, da ich ach so wenig Flair für so Kompliziertes habe... Herzlichen Dank auch an Verena für die weitere Website-Arbeit!

Wir engagierten uns zusammen mit VCS und Grünen in der Abstimmung Strasseninitiative --- Strassen für alle, die von bürgerlicher Seite und von gewissen AutomobilistInnen scharf angegriffen wurde. Früher gehörte den Autos die ganze Strasse; es wäre heute mehr als gerecht, dass der Strassenraum besser aufgeteilt wird und Autos etwas zurückstehen sollen für eine wohnlichere Stadt! Leider wurde die Initiative deutlich abgelehnt.

Ebenso unterstützt Ökostadt aktiv die Kampagne „NEIN zur 2. Röhre am Gotthard“, über die Ende Februar 2016 abgestimmt wird. Wichtig ist uns dabei, dass jetzt die NEAT, die nächstes Jahr ihren Betrieb aufnimmt, genutzt werden MUSS und kann, wenn die erste Röhre saniert wird. Sonst sind Milliarden in den Sand gesetzt. Ausserdem würde eine zweite Röhre den Alpenraum noch mehr belasten und noch mehr Transitverkehr anziehen, der ja auch bei Basel vorbeikommt. Das Thema geht durchaus auch uns etwas an !